

Beschluss vom 5. April 2011

**Kleine Anfrage 2011/08
betreffend Einstiegsgehälter für Lehrpersonen**

In einer Kleinen Anfrage vom 28. Februar 2011 nimmt Kantonsrat Werner Bächtold Bezug auf eine kürzlich erfolgte Publikation der Einstiegsgehälter für Primarlehrerinnen und Primarlehrer in einigen Deutschschweizer Kantonen im Tages Anzeiger (ohne Kanton Schaffhausen). Er weist darauf hin, dass der Kanton Zürich mit seinem Einstiegslohn von Fr. 90'000.-- pro Jahr beim gegenwärtigen Lehrpersonenmangel andere Kantone erheblich unter Druck setze. Der Fragesteller geht davon aus, dass die Besoldung ein wichtiges Kriterium für die Wahl des Arbeitsortes der jungen Pädagoginnen und Pädagogen ist und stellt dazu verschiedene Fragen.

Der Regierungsrat

a n t w o r t e t :

Frage 1: Wo steht der Kanton Schaffhausen bei den Berufeinsteigerinnen und -einsteigern aller Lehrendenkategorien im Vergleich mit anderen Kantonen und insbesondere mit dem Kanton Zürich?

Der Kanton Schaffhausen steht mit seinen Lehrerbesoldungen gemäss Statistik der EDK-Ost für das Jahr 2011 in den vorderen Positionen. Ein direkter Lohnvergleich ist nur schwer möglich, weil nur die offiziellen Angaben der Lohnminima bzw. -maxima der Lohnskalen zur Verfügung stehen. Die Angaben zu den effektiv ausbezahlten Besoldungen sind nicht ersichtlich, obschon nur diese eine klare Aussage zur eigentlichen Positionierung ermöglichen würden.

Der Vergleich gegenüber dem Kanton Zürich hat sich zu Ungunsten des Kantons Schaffhausen verändert, seitdem der Zürcher Kantonsrat am 15. November 2010 mit einem überraschend deutlichen Stimmenverhältnis von 110:47 einer Revision des Lohnsystems für Zürcher Lehrpersonen an den Volks-, Berufs- und Mittelschulen zugestimmt hat, welche der Zürcher Lehrerschaft deutlich bessere Saläre garantiert. Die Einstiegsgehälter werden deutlich angehoben. Damit sind alle umliegenden Kantone konfrontiert und geraten so zunehmend unter Zugzwang.

Besoldungsvergleich Kantone Schaffhausen und Zürich 2011 (Volksschule):

		Minimal	Maximal
Kindergarten	Schaffhausen	72'241.--	115'570.--
	Zürich	68'393.--	118'981.--
Primarschule	Schaffhausen	77'935.--	124'683.--
	Zürich	83'627.--	145'010.--
Sekundarstufe I	Schaffhausen	84'110.--	134'576.--
	Zürich	92'116.--	155'105.--

Anmerkung: Die Einstiegsgehälter im Kanton Zürich werden innerhalb zweier Jahre deutlich angehoben, so dass sie schliesslich im Kindergarten bei Fr. 73'828.--, an der Primarstufe bei 90'302.-- und an der Sekundarstufe I bei Fr. 95'690.-- liegen werden.

Frage 2: Wie beurteilt die Regierung angesichts des sich abzeichnenden ausgetrockneten Stellenmarktes diese Situation? Sieht er den Kanton Zürich als Konkurrenz?

Der Regierungsrat beobachtet die Entwicklung auf dem Stellenmarkt aufmerksam und ist durchaus bereit, Massnahmen zu beschliessen (siehe Antwort zu Frage 3). Auch in anderen Bereichen hat der Vergleich mit dem direkten Nachbarn immer wieder zu ungünstigen Konstellationen für den Kanton Schaffhausen geführt. Diese Feststellung betrifft zurzeit den Bildungsbereich, wo sich die Situation aufgrund der beschlossenen massiven Lohnerhöhungen verschärft hat. Der Lohn ist erfahrungsgemäss ein wichtiger Faktor bei der Stellenwahl, indessen nicht nur für sich allein ausschlaggebend. Ein substantiiertes Vergleich setzt voraus, dass auch Rahmenbedingungen wie z.B. die Anzahl Unterrichtslektionen, Entlastungsstunden usw. sowie die Lebenskosten und Immobilienpreise in die Überlegungen einbezogen werden. Diese Fragestellung ist Gegenstand verschiedener Untersuchungen gewesen, so auch in der PricewaterhouseCoopers-Studie des Dachverbandes Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH. Dem Regierungsrat ist aber bewusst, dass der Kanton Schaffhausen mit dem Kanton Zürich als direktem Nachbarn einen starken Konkurrenten hat. Diese Aussage gilt indessen auch für andere Bereiche wie Steuersituation oder Bevölkerungswachstum. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die unterschiedlichen Lebenshaltungskosten (inkl. Immobilienpreise) gerade auch für Familien mit Kindern.

Frage 3: Was gedenkt die Regierung zu unternehmen, um in diesem für unseren Kanton wichtigen Bereich konkurrenzfähig zu werden?

Aufgrund der aktuellen Ausgangslage hat das Erziehungsdepartement bereits Ende 2010 das Projekt "Zukunft Lehrberuf" lanciert. Die Zielsetzung ist, auch künftig bestens qualifizierte Lehrpersonen mit interkantonal anerkannten Diplomen in allen Klassen aller Stufen der Schaffhauser Schulen anstellen zu können. Die hohe Qualität des Unterrichts soll auch mittel- und langfristig sichergestellt werden. Es geht somit einerseits um Massnahmen zur Attraktivierung des Lehrberufs und andererseits um solche zur Verhinderung eines Lehrpersonenmangels im Kanton Schaffhausen.

In einer internen Arbeitsgruppe wurden ca. 25 Handlungsfelder definiert: Unter anderem geht es um Besoldungsfragen, Entlastungen für Lehrpersonen, Unterrichtsverpflichtung, Nachqualifikationsmöglichkeiten usw. In einem zweiten Schritt werden Sofortmassnahmen herausgearbeitet mit der Absicht, diese dem Regierungsrat noch vor den Sommerferien zur Beschlussfassung vorzulegen. Parallel dazu werden Massnahmen mit mittel- und langfristigem Umsetzungshorizont bearbeitet. Hier sollen die verschiedenen Akteure des Bildungswesens im Entscheidungsfindungsprozess in geeigneter Weise einbezogen werden.

Bei all diesen Arbeiten werden die jeweiligen Entwicklungen in den anderen Kantonen der Deutschschweiz genau verfolgt und Möglichkeiten der Zusammenarbeit geprüft.

Der Regierungsrat weist abschliessend darauf hin, dass der Staatshaushalt sehr angespannt ist und sehr grosse Investitionen in den verschiedensten Bereichen auf den Kanton zukommen. Darum wird er sorgfältig und im Rahmen von Priorisierungen abwägen müssen, was machbar sein wird.

Die Schaffhauser Regierung will auch in Zukunft dafür besorgt sein, dass die hohe Qualität mit gut ausgebildeten Lehrpersonen in den Schaffhauser Schulen beibehalten werden kann. Der Bildungsstandort Schaffhausen verfügt über einen ausgezeichneten Ruf; diesen gilt es zu wahren und zu stärken. Die Lehrpersonen tragen dazu Wesentliches bei; ihnen gilt die Wertschätzung der Behörden in Kanton und Gemeinden. Der Regierungsrat ist sich seiner Verantwortung ihnen gegenüber bewusst und will weiterhin als moderner Arbeitgeber für zeitgemässe Anstellungsbedingungen besorgt sein.

Schaffhausen, 5. April 2011

DER STAATSSCHREIBER:


Dr. Stefan Bilger